









„Unser Führer ist Adolf Hitler!“

Die NSD. Leunawerke weicht 6 Sturmjahren.

Leuna. Der Einladung der NSD. Leunawerke zu einer Kundgebung...

niffe gekleidet und geschlagen, weil wir un- ser Volk lieben. Es war unsere Aufgabe...

Gegen 11 Uhr begann nun die Feier durch einen straffen Einmarsch der Teilnehmer...

Wg. Bachmann gab nach seiner Freude Ausdruck darüber, das auch hier in Leuna die Arbeiterfront...

Nachdem die Standartenparade einer stot- ten Marsch geteilt hatte, trat P. Bachmann zur Weite der sechs NSD.-Sturm- jahren...

Nun nahm Gau-Verkehrsleiter Hermann Pa- damann das Wort. Er ging auf die Geschichte der Arbeiterfront ein...

Mit den Klängen „Ich hab mich eroben“ und „Die Fahne hoch“ war der feierliche Akt beendet. Die Teilnehmer marschierten aus dem Saal...

Niemals habe der deutsche Arbeiter eine feste Heimat gehabt, nie wachte er, wo er hingeführt. Keiner hatte rechtens Verständnis für ihn...

Bei der Weite der Fahnen handelte es sich um die Ortsgruppen NSD. Leunawerke, die Leunawerke, Merzbach, Bad Dürrenberg, Groß-Rorbeta.

Harz und Kyffhäusergebiet

gehören zusammen.

Nordhausen. Die Wirtschaftskammer und Werkzeuggemeinschaft Südharz-Kyffhäuser hielt ihre abschließende Sitzung ab. Wie alle regionalen Werkzeuggruppen...

Candgerichtspräsident wird eingeführt

Torgau. Am Freitag vormittag fand im feierlich geschmückten Schöfengerichtssaal unter Beteiligung der geladenen Torgauer Juristen...

Noch einmal auf abwegen.

Reumar. Als am Sonntag die Bahnhofsstraßen für den Zug 977 Uhr verabschiedet wurden, kam gerade ein Wanderer...

Weslich.

Weslich. Vor dem Marktplatz hatte ein Kaufmann aus Halle seinen Kraftwagen angeschlossen stehen lassen. Ein Spitzhunde nützte dies aus...

Wieviel Regen ist?

Trojanitz. Für November wurde für unseren Ort eine Niederschlagsmenge von 15,5 Millimeter festgesetzt. Es regnete an zwölf Tagen...

Sie ging in Form von leichtem Schnee mit Regen vermischt nieder. Im Vorjahr fiel 34,0 Millimeter Regen.

Volkshaus wird Haus der Arbeit.

Zeitz. In seiner großen Rede über die Pläne für den Ausbau der Arbeitsfront äußerte Dr. Neu u. a., daß von den Gewerkschaftsbauern die besten Häuser der Arbeit werden sollten...

Die Elektrifizierung macht Fortschritte.

Galbe (Saale). In der Elektrifizierung der Strecke Magdeburg-Galbe sind die Hauptarbeiten zwischen Köthen und Galbe inzwischen beendet worden. Jetzt hat man den Banabauhof Galbe/Elb-Schnebeck in Angriff genommen.

Zerfleischung des Badgeldes.

Bad Dürrenberg. In der letzten außerordentlichen Mitgliederversammlung der Badlerzweigsgemeinschaft wurde beschlossen, einen Badpreis für 1 Pfund Stiglen bei 8 Pfennigen im Vergleich zu befragen. Andersungen haben das Badgeld für diejenigen Kunden, die ihre Brode nicht bei ihrem Kaugebäude kaufen, um das Doppelte erhöht...

Zweiterverein wird nicht aufgelöst.

Schönan. Die in letzter Zeit durch alle Zeitungen gegangene Nachricht, daß der hiesige Zweiterverein aufgelöst und mit dem Dürrenberger Verein angeschlossen werde, ist — nach Mitteilung des Vereins — freier erfunden. Wahr ist, daß sich der hiesige Zweiterverein dem Deutschen Zweiterverband angeschlossen hat.

„Schlegel und Eisen“

14. ordentliche Generalversammlung in Oberbeuna.

Oberbeuna. Am Sonntag hielt der Wirtschaftskreis „Schlegel und Eisen“ seine ordnungsgemäß durch Beurlaubung im „Mercurius“ Tagelokal einberufenen 14. ordentlichen Generalversammlung in Oberbeuna ab. Die Versammlung wurde durch den Ausschussvorsitzenden Emmerich um 12 Uhr eröffnet. Da die nach Paragraph 19 der Satzung zur Beschlussfähigkeit der Versammlung notwendige Mitgliederzahl nicht erreicht war, erfolgte zunächst die Vorgelegenheit der Versammlung bis 14 Uhr. Nach Wiederherstellung der Besetzung wurde die Begrüßung die Bekanntgabe der Tagesordnung, deren erster Punkt „Geschäftsbericht“ durch das Vorstandsmitglied Viktorius erledigt wurde.

Juni erfolgten die Geschäftsjahre des Wirtschaftskreises „Schlegel und Eisen“, bei dem ein finanziell sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wurde. Die Bilanz zum 31. Dezember 1933 zeigt einen Überschuss von 1478 Mark. Der Reinertrag von 1076 Mark wird auf das Geschäftsjahr 1933/34 vorgetragen. Die Ansammlung der Rücklagen auf den 31. Dezember, in den Veranlassungen des Wirtschaftskreises erfolgte.

Der allen Mitgliedern vorgelegten Bilanz entnehmen wir, daß der Wirtschaftskreis „Schlegel und Eisen“ auch im Geschäftsjahr 1932-33 liquid geblieben ist. Durch die Stilllegung verbleibender Speisevorräte, die von einzelnen Wirtschaftskreismitgliedern früher unterhalten wurden und deren Beseitigung durch den Wirtschaftskreis erfolgte, hat naturgemäß eine Umsatzverminderung von 1000 Mark stattgefunden. Die Wirtschaftskreismitglieder wurden durch die durch die Massenvermögenslosigkeit eingetretenen Kaufkraftveränderungen.

Punkt 3 der Tagesordnung wird die Verteilung der Erträge, wie folgt beschlossen: Die Mitglieder des Wirtschaftskreises „Schlegel und Eisen“ erhalten aus dem erzielten Betrag von 1478 Mark eine 5prozentige Rückzahlung, hierzu werden 1800 Mark bereitgestellt. Der Reinertrag von 1076 Mark wird auf das Geschäftsjahr 1933/34 vorgetragen. Die Ansammlung der Rücklagen auf den 31. Dezember, in den Veranlassungen des Wirtschaftskreises erfolgte.

In den letzten Monaten habe sich jedoch wieder eine erhebliche Aufwärtsbewegung deutlich feststellen lassen.

Punkt 4 der Tagesordnung: Wahl des Aufsichtsrates, der durch die außerordentliche Generalversammlung vom 10. September bereits keine Erledigung gefunden. Vorstandsmittglied Schlegel gab nach dem Bericht von der durch die Verbandstreffen vorgenommenen Revision die zu Beachtungen seinen Anschlag gegeben hat. Der Revisionsbericht hat die Rentabilität des Vereins aus rechtlich erwiesener. Die Finanz- und Vermögenslage befindet sich in Ordnung. Die Warenlager konnten ebenfalls regulär umgeschlagen werden. Für jedes laufende Mitglied ergibt sich ein Jahresumsatz von 868 Mark. Der Mitgliederbestand hat sich nach Zug- und Abgang auf der gleichen Höhe gehalten. Eine Vereinbarung der Mitgliedererträge erfolgte durch verschiedene Streitigkeiten verordneter und verzogether Mitglieder.

Die Sanierung der Zentralgenossenschaft deutlicher Konten, die der Verein bei auch der Wirtschaftskreis „Schlegel und Eisen“ angeht, machte die Zusammenlegung der Anteile im Verhältnis von eins zu drei notwendig. Durchwägung ist diese Eintragung erfolgt. Laufende Verluste ergeben sich für den Wirtschaftskreis aus diesen Eintragungsmaßnahmen nicht. Eine außerordentlich hohe Belastung ergibt sich für den Verein aus einer Mietsneuregelung für die Verkaufsstelle in Borna, die im Jahre 1000 Mark Mehranforderungen erfordert. Der Verein unterfällt zur Zeit noch drei Veranlassungen in Borna, die im Jahre 1000 Mark Mehranforderungen erfordert. Die durch Veranlassungen eines früheren Verkaufsstellens in Borna entstandenen Verluste sind zum größten Teil durch Schuldenerkenntnis gedeckt. Nach Abführung von 2588 Mark verbleibt ein Ueberfluß von 1476 Mark.

Unter Punkt „Geschäftsbericht“ sprach dann noch das Vorstandsmitglied Schlegel u. a. über die Einleitung der Genossenschaft in die Deutsche Arbeitsfront. Nach Schluß der Tagesordnung dankte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Emmerich, allen Teilnehmern und bat sie, auch weiterhin dem Wirtschaftskreis „Schlegel und Eisen“ die Treue zu halten und durch Verlegung weiterer Mitglieder zum Ausbau ihrer Verbrauchervereinigung beizutragen. Die Versammlung, an der auch Kreisleiter Diefisch als Mittglied des Aufsichtsrates teilnahm, wurde mit einem dreifachen Siegheiß auf unseren Volkshaus geschlossen.

Die Sanierung der Zentralgenossenschaft deutlicher Konten, die der Verein bei auch der Wirtschaftskreis „Schlegel und Eisen“ angeht, machte die Zusammenlegung der Anteile im Verhältnis von eins zu drei notwendig. Durchwägung ist diese Eintragung erfolgt. Laufende Verluste ergeben sich für den Wirtschaftskreis aus diesen Eintragungsmaßnahmen nicht. Eine außerordentlich hohe Belastung ergibt sich für den Verein aus einer Mietsneuregelung für die Verkaufsstelle in Borna, die im Jahre 1000 Mark Mehranforderungen erfordert. Der Verein unterfällt zur Zeit noch drei Veranlassungen in Borna, die im Jahre 1000 Mark Mehranforderungen erfordert. Die durch Veranlassungen eines früheren Verkaufsstellens in Borna entstandenen Verluste sind zum größten Teil durch Schuldenerkenntnis gedeckt. Nach Abführung von 2588 Mark verbleibt ein Ueberfluß von 1476 Mark.

Am Punkt „Geschäftsbericht“ gab Aufsichtsratsvorsitzender Emmerich einen kurzen Mittglied auf die allgemeine Vermögenssituation des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates. Nach dem 3.

Regler bauen sich ein eigenes Heim.

Witterfeld. Wegen des Heimbaues hatten sich die Regler zu einer Versammlung zusammengefunden. Ortsgruppenführer Jieger gab einen Bericht über die Vorarbeiten und den derzeitigen Stand. Er wiederholte dabei noch einmal die früheren Schwierigkeiten. Durch Entgegenkommen einiger Reglerhäuser ist der Bau jetzt aber möglich, so daß auch neue Verluste des Bauvorbaues nicht hinterzogen können. Sobald mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, will diese Urkunde in den Grundbüchern liegen. Diese Urkunde wurde von allen anwesenden Mitgliedern unterschrieben. Schließlich sollten noch einmal auf den alten Wägen die Augen.

Radwitz aus Rammberg einstimmig zum zweiten Bürgermeister von Jena gewählt worden.

Prinzessin heiratet den Franenmetz.

Beimar. Prinzessin Olga von Sachsen-Meinungen wurde zur Landesfürstin Mitteldeutschlands des Deutschen Franenmetzes bekrönt. Sie wird ihren Wohnsitz in Beimar nehmen.

Zum Jenaer Bürgermeister gewählt. Rammberg. In der vertraulichen Sitzung des Jenaer Stadtrats ist Rechtsanwalt Bruno

Eigenum. Graf und Graf: Merzbach Graf und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merzbach. Güterstraße 4. Redaktionszeitung und veranlassen für den letzten Wilhelm Steinhilber, Grafenamt für den Anzeigenleiter Erhard Schmidt, beide in Merzbach — Sprechstunden der Redaktion von 10 bis 12 Uhr.

Wirtschaftsbelegung zeigt sich im Ultramaßstab der Reichsbank

Die Finanzprognose der Reichsbank zum Monatswechsel mit 330,1 Millionen ist...

3 1/3 Pfg.-Zigarette gefragt. 17,4 Milliarden Stück wurden im Oktober veräußert.

Der Steuerwert der im Oktober 1933 veräußerten Tabakzigaretten stellt sich auf 48,7 Mill. RM. Davon ertrugen Zigaretten...

aus diesem Grunde in Meidburg, Delbischer Straße 27, im Hause der Stern-Projektion...

Nur durch die US-Hago kann der selbständige Kaufmann in die Arbeitsfront.

Von der US-Hago (Nationalistische Kampfbund) wird eine neue Organisation...

Reichsamt und Reichsamt. Der Reichsamt für den Verkehr...

Anapp behauptete Preise Berliner Getreidegroßmarkt am Wochenende.

Berlin, 3. Dezember. Angelehnt des Wochenpreises für die Zurückführung...

Warenmarkt. Berliner Getreidegroßmarkt vom 2. Dez.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, and Getreide.

Sparkasse des Saarlandes. Einlagenwuchs im November.

Bei der Sparkasse des Saarlandes betragen im November die Einlagen auf Sparinlagenkonten 721.992, auf Sparinlagenkonten 3.100.448...

Ruhiger Wochenbeginn. Berlin. Der vorläufige Frühvertrieb...

Der Wochenbeginn im Großhandel war in diesem Umfang die am Ende der Vorwoche...

Disziplin in der Warenverteilung. Der Reichsstand des Deutschen Handels...

Der Reichsstand des Deutschen Handels stellt mit: Der Reichsstand des Deutschen Handels hatte auf den 29. November 1933...

Einberufen Jnt. Die Arbeiter-Gesellschaft für Bergbau, Metall- und Zinkfabrikation...

Die Arbeiter-Gesellschaft für Bergbau, Metall- und Zinkfabrikation ist am 29. November...

Projekt einer Saezler Nordbahn. Die Anbahnung für den Bau der Saezler Nordbahn...

Die Anbahnung für den Bau der Saezler Nordbahn ist im Bau der Saezler Nordbahn...

Deutscher Theater A.G. München. Der arbeitslose Generalbevollmächtigte...

Der arbeitslose Generalbevollmächtigte der Deutschen Theater A.G. München...

Neue Schlachtfleckenordnung tritt mit dem 6. Dezember in Kraft.

Das Preussische Staatsministerium hat ein Gesetz über die Schlachtfleckenordnung...

Weniger Konsum in den Wintermonaten. Nach Mitteln der Statistischen Reichsamt...

Nach Mitteln der Statistischen Reichsamt wurden im Monat November 1933 durch den Konsum...

Berliner Börse vom 2. Dezember. Reichsbank diskont 4%

Table with stock market data for the Berlin stock exchange, including various indices and company shares.

Goldpandbriefe. 8 da Rom R. 20 90,00

Table with gold certificate prices for various locations like Rom, London, etc.

Verkehrs-Aktien. 8 da Rom R. 20 90,00

Table with transportation stock prices for various companies.

Industrie-Aktien. 8 da Rom R. 20 90,00

Table with industrial stock prices for various companies.

Leipzig. Leipzig. Leipzig. Leipzig.

Table with Leipzig market data and prices.

Berliner amilide - Devisenkurs vom 2. Dezember.

Table with exchange rates for various currencies.

Bank-Aktien. 8 da Rom R. 20 90,00

Table with bank stock prices for various banks.





### Großfeuer in Konstantinopel.

Die berühmte Sophienkirche gebrannt. Ein Großfeuer brach am Sonntag in Konstantinopel aus und griff, von einem starken Wind angefaßt, mit großer Schnelligkeit um sich. Der Zustand ist alarmierend.

### Bankit über Palästina.

Wie die Jüdische Telegraphen-Agentur meldet, hat das gegenseitige Ausfüllen von Anträgen der Juden in Palästina einen solchen Umfang angenommen, daß vor allem unter den orientalischen Juden gewisse Bankit herrscht.

### Predigerseminar geschlossen

Das Predigerseminar in Frankfurt (Oder) wurde am Sonnabend von 'nationalen' Delegierten auf Antrag des reformierten Pastors des Instituts, Superintendent von Haag, geschlossen.

### Der Weiberhül in Juwelenladen.

Ein Haftbefehl gegen den wunden Perler. Am 28. November wurde die Verkäuferin eines Juweliergeschäftes in der Berliner Friedrichstadt von einem Perler mit einem Stiefelsohle niederschlagen und schwer verletzt.

### Greifhül und Weib in China.

Als Organisationsleiter der chinesischen Polizei. Die beiden ehemaligen Polizeipräsidenten Berlin, G. Geisler und D. Weib sind nach Schanghai berufen worden, um dort die chinesische Polizei zu organisieren.

### Das 79. Stiftungsfest

des Gesangsvereins 'Jrene' Merleburg. Am Sonnabend beging der Musik- und Gesangsverein 'Jrene' im Kasino sein 79. Stiftungsfest in Gestalt eines erglänzenden Festkonzerts.

## Handgrammaten gegen Fadelzüge

Die Anklagebant ist kein politisches Kampfgebiet.

Der 49. Verhandlungstag im Reichstags-Grandjuryprozess bringt weitere Zeugenerklärungen über die Mitteilungen der SPD im Zusammenhang mit der Wahl im August zu stellen.

Auf die Anklage eines Zeugen kommt der Angeklagte Torzler, die Bewoßnung der Kommunisten zu hinführen, als handle es sich um Einzelmaßnahmen, die zum Ziel haben gebildet hätten.

### Ehrung für Emden-Beflagung.

Ein Dankschreiben. Dem Kapitän a. D. Friedrich Wittkop aus Emden, welcher vom Reichsamt für den Schutz der Küsten das Recht verliehen, als ehemaliger Angehöriger des Kreuzers 'Emden' den Namen 'Wittkop-Emden' zu führen.

### Jugendhül in Kottbus.

6 Personen verhaftet. - Oeringer Zuschlag. Am Sonnabend, Morgen gegen 7.20 Uhr, entgleit auf Bahnhof Kottbus ein mit Verloren besetzte Kurswagen Fort-Berlin beim Umleiten an der Anschiebung.

### Nenes in Kürze.

Abzug gegen Hellen gerannt. Das regelmäßige Flugzeug Unm-Ges fit am Sonntag in der Nähe von Annaberg in einen schweren Sturm geraten und mußte eine Notlandung vornehmen.

schmal und brünn, mo er sich sechsmal im Laufe der letzten Monate verlobt hatte. Weuterei auf dänischem Kriegsschiff.

### Die Familie in den Tod.

Der Verwaltungsdirektor der Herford der gewerblichen Berufshül Dr. K. n. m. wurde in seiner Wohnung mit Frau und Kind gasberüht aufgefunden.

### Piraten auf der Donau.

Das Piratenwesen in der Donaumündung hat einen solchen Umfang angenommen, daß sich die Regierung genötigt gesehen hat, besondere Volkteilote in Dienst zu stellen.

### Theaterlage für Kriegsbeschädigte.

Der Magistrat hat die bisher den Magistratsmitgliedern vorbehaltenen Loge im Stadttheater für die Kriegsbeschädigten als Zuschauersitz bereitegt.

### Die russisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die radikalsozialistische 'Revue' erklärt am Dienstag, daß die russisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen, die schon seit Wochen im Stillstand geraten waren, nunmehr ernüchlicht abgebrochen seien.

### Konvention des Reichstags in England.

Bei einer Erkundung in Harborough-Telegraphen steat der konervative Kandidat mit 19.200 Stimmen (bei der letzten Wahl 29.700) über den Sozialisten, der 12.400 Stimmen erhielt (letzte Wahl 10.212).

### Ein Cafehaus für Rührer.

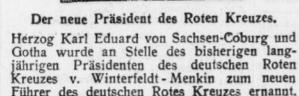
In Prag wurde ein Nistränger-Café eröffnet. Das Publitum zeigte sich, nach einer Privatstatistik zu 65 Prozent aus alten Herren, 20 Prozent aus allen Damen und zu 15 Prozent aus den Jungen zusammen.

### Ein Niesewald in der Spree gefangen.

Eines Fischenweiser aus Rüstowwalde gelang es, einen riesigen Niesewald zu fangen. Gewicht und 1,73 Meter Länge zu erbeuten.

### Golddiebstahl im Expreßzug.

Aus dem Ganghof-Panama-Expreßzug wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Goldbarren zu 27000 Mk. im Werte von einer halben Million Mark gestohlen.



Der neue Präsident des Roten Kreuzes. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha wurde an Stelle des bisherigen langjährigen Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes v. Winterfeldt-Menkin zum neuen Führer des deutschen Rotes Kreuzes ernannt.

genötigt worden und er erinnerte an das Kanzlerwort in Nürnberg: 'Dieses große politische Reichertum muß kein Todesurteil werden durch das Bild seiner kulturellen Leistungen.'

### Alfred Stiebler.

'Ausriß 1933/34'. Almanach des Verlagsgesellschaft Georg Müller, München. 'Ausriß 1933/34' nennt sich der diesjährige Almanach des Verlagsgesellschaft Georg Müller Verlagsgesellschaft.

### Als volksbildend anerkannte Filme.

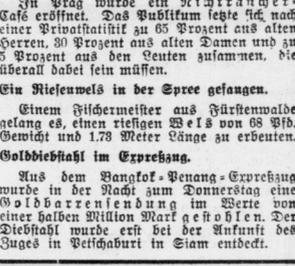
Die Kammer der Filmwertung beim Reichsministerium für Erziehung und Unterricht in Berlin haben folgende Filme als volksbildend anerkannt: Die Umwertung zu den Tugenden Weibern und Tugendhül.

### Reue Operette im Stadttheater Halle.

Am Mittwoch findet die Eröffnungsführung der Operette 'Lena und Seibe' statt. Dirigent: Walter Trollendorf. Musikleitung: Kurt Herrl. Bühnenbild: Heinz Böhrens.

### Offenhalten.

Es läßt sich für die Zukunft der 'Jrene' daher Bestes hoffen. Wir sind überzeugt, daß Herr Busch richtig weiterarbeiten wird und die Farbenpracht Bradmühlers Werke in A. W. noch tiefer ausleben lassen wird als bisher.



Der neue Präsident des Roten Kreuzes. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha wurde an Stelle des bisherigen langjährigen Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes v. Winterfeldt-Menkin zum neuen Führer des deutschen Rotes Kreuzes ernannt.

genötigt worden und er erinnerte an das Kanzlerwort in Nürnberg: 'Dieses große politische Reichertum muß kein Todesurteil werden durch das Bild seiner kulturellen Leistungen.'

### Alfred Stiebler.

'Ausriß 1933/34'. Almanach des Verlagsgesellschaft Georg Müller, München. 'Ausriß 1933/34' nennt sich der diesjährige Almanach des Verlagsgesellschaft Georg Müller Verlagsgesellschaft.

### Als volksbildend anerkannte Filme.

Die Kammer der Filmwertung beim Reichsministerium für Erziehung und Unterricht in Berlin haben folgende Filme als volksbildend anerkannt: Die Umwertung zu den Tugenden Weibern und Tugendhül.

### Reue Operette im Stadttheater Halle.

Am Mittwoch findet die Eröffnungsführung der Operette 'Lena und Seibe' statt. Dirigent: Walter Trollendorf. Musikleitung: Kurt Herrl. Bühnenbild: Heinz Böhrens.

Statt besonderer Anzeige

Gott, der Herr, erlöste heute früh nach langem, schwerem Leiden meinen guten Mann, unseren lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den

Stiftsuperintendent an der Schloß- und Domkirche

Erich Kramm

im Alter von 58 Jahren. Merseburg, am 4. Dezember 1933.

Im Namen der Hinterbliebenen

Elisabeth Kramm

geb. von Holly - Ponientziel

Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

Fortsetzung der Kirchl. Nachricht. Geburt geb. Meyer. Die Ehefrau des Arbeit. Mar. Gabriel. Die Ehefrau des Oberpolitmeisters Zimmerling

Mutter (35 J.) mit Tochter (15 J.) suchen gemächlich

Stellung bald oder 1. 1. 34. Offert. an Kaufmann G. Schumann, in Hülfsdorf, Bes. Halle.

Suche 1 mein Enkel, welcher Eltern 1932 konfirm. in eine Zeitschrift als

Autographen, Albert Werner, Zeitschriftverleger, Zschoditz.

Kammerlichtspiele

Ab heute, täglich 18.30 und 20.30 Uhr. Der grandiose Filgen-Tonfilm

Ikarus

Günther Plüschow! Filgerschickra! Der Flieger von Tingtau! Helden der Luft im Kampf mit den Elementen. Personen des Vorspiels: Ozeanflieger Hauptm. Dr. Köhl, Günther Plüschow, Sprecher Theodor Loos. Kassenöffnung 6 Uhr.

Ihre beste Freundin:

Hella

Byeys Frauen-Illustrierte für 20 Pfennig wöchentlich bunt, billig, bildend

Romane und Novellen packend und lebenswahr - Theater und Film vor und hinter den Kulissen - Lebensfragen, Leitfaden und Beispiel - Mode und Kleider schön und praktisch - Schönheitspflege, Hauswirtschaft, Handarbeiten



Beyer - der Verlag für die Frau Leipzig C1 - Berlin

Meier macht kleine Preise braucht Umsatz: Arbeitbeschaffung, daher ... kein Keller, keine Feier ohne ... Bowlen von Meier! Wein-Meier verkauft nur Schmale Str. 8

Lichtspielhaus „Son-e“ Heute, Montag zum letzten Mal Hitlerjunge Quex Der Film läuft für Schul- und geschlossene Vorstellungen bis einsch. Mittwoch evtl. Donnerstag. Verbands, die noch auf geschlossene Vorstellungen reflektieren wollen sich umgehend mit dem Theater in Verbindung setzen.

Auswärtige Theater Dienstag 5. Dezemb. Stadttheater Halle Sommer im Falle 20 - nach 22.00 Neues Theater Delitzsch Gännel und Gretel Fußkackerrulle 20 - gegen 22.30 Altes Theater Delitzsch Urarafführung Sille Götze 20 - 22.30

Belanntmachung eines jung. Mädch. nicht über 22 Jahre ... Jg. Sportler (1.68 m) sucht die

Belanntmachung eines jung. Mädch. nicht über 22 Jahre ... Schladtejeff B. Adrian, Burgstraße 22, Tel. 2388

Die gute Mutter Mollereiufer (Egl. Nr. 73) Walter Schlichte Thoma & Schmitz angeh.

Reiche Tafelbutter in 9-6 Pfd., 4-Pfd. paket, 1 Pfd. pro Pfd. ... Suche geräumte Brieftaschen

Kühe u. Färsen tolle Jungstiere zurucht und Mast sehr preiswert zum Verkauf Vieh- und Pferdegeschäfte Karl Anor, Wehlan, Hülfsdorf Str. 42, Tel. 3299

Wir bauen ständig an der Erweiterung unseres Werkstoffes. Jeder neue Leser macht auch den Interessierten wertvoller. Bauen Sie mit an der Erweiterung Ihres Geschäftsumlages durch das Inserat im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

3300 Gefestkörner



etwa gehören zur Feststellung eines halben Liters Körner Schwarzbier, daher der Nährwert dieses von vielen tau- und Ärzten häufig empfohlenen Hausstrunkes. Körner Schwarzbier, herb, appetitlich regend, nicht süß, schafft Verdaulichkeit und Arbeitsfreude, es ist für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarmer, Bleichfüchtige u. sitzende Mütter das geeignete Kräftigungsmittel. Vertrieb: C. Schmidt, Unterdenkauer 10, Telefon 2369. Bismarck Delfinsdorf Obere Burgstraße 9, Telefon 2347.

Deutsches evangelisches Frauenbund Ausstellung und Verkauf feiner, moderner Handarbeiten. Dienstag d. 5. Dez. 1933, 10-16 Uhr in der Säle des Bf. ... Brauhausstraße 17. Eintritt frei.

Berein für Heimatpflege e. V. Merseburg Mittwoch, den 6. Dez., 20 Uhr im „Alten Deffauer“. Lichtbilder Vortrag. Mittel- schullicher Vortrag: Die durch Klimaschwel bedingte pflanzliche Verdrängung der Heimat seit der Eiszeit. Gäste willkommen!

Rundfunkprogramm am Dienstag Leipzig

- 6.30: Rundfunknachricht. 6.45: Musik in der Frühe (Schallplatten). 7.15: Zeitung, Tagesnachrichten und Zeitungsbulletin. 9.00: Stunde der Hausfrau. 9.45: Wetternachrichten und Wasserstands-meldungen. 10.15: Schulfunk. So entfaltet ein Buch, 10.45: Werbenaachrichten der Deutschen Reichspostkammer, verbunden mit Schallplatten-Tausch. 11.40: Nachrichten aus Mitteldeutschland. 11.50: Tagesnachrichten und Zeitungsbulletin. 12.00: Mittagskonzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters. Leitung: Julius Schröder als Solist. 13.15: Tagesnachrichten (I) und Zeitungsbulletin. 13.20: Georges Bizet (Schallplatten). 14.00: Tagesnachrichten (II). 14.10: Bilder für den Weihnachtstisch. Deutscher Boden und deutsche Menschen. Bericht von Dr. Arthur Bucher. 15.00: Heite Zimmermanns: „St. Nikolaus in Rom“. 15.25: Vari-ette zur Zeitgenossen! Orchestermusik, angeführt von Georg Winkler, Leipzig. 15.45: Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Vesperkonzert des Rundfunksinfonieorchesters. Leitung: Julius Schröder als Solist. 17.30: Der tausendjährige Josef, ein unvergesslicher Abenteuer. Erzählt von Alphonse Halberstadt von Göttingen. 17.50: Kleine Dramenabende. Mitteldeutschland. 18.10: Bilder für den Weihnachtstisch. Deutscher Boden und deutsche Menschen. Bericht von Dr. Arthur Bucher. 18.10: Ulrich von Hutten. Ein Kämpfer für Reich und Freiheit von Walter Oberhardt Sol. 18.30: Kamerabild. ... aus dem Buch „Sturm 33“. 18.45: Mittelschulnachts. ... mit zu deinem Kauterfreude. ... Hansmusik von Carl Maria von Weber. 20.00: Von Deutschlands Glück und Ehre. Bericht Generalleutnant a. D. von Weisig. 20.10: Kurztierbericht vom Tage. 20.20: „Das Wintermärchen“ von Schaftepeare. Spielsetzung: Alois Johannes Tippel. Musik und musikalische Leitung: Karl Kili. 21.00: Das Ein-Drucker spielt zum Tanz. 22.30: Tagesnachrichten und Zeitungsbulletin. 22.40: Radiospiel aus Mitteldeutschland. ... 23.00: Der Wintermärchen. ... des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Julius Schröder.

Jede Dame

Wenn Ihre kleine Zuschnneiderin! Schneidern Sie leicht oder wollen Sie das in Zukunft tun, dann mieten Sie eine unter professionellen Zuschneide-Vorrichtungen die überall mit großem Erfolg veranlagt ist wurden und nun auch für Merseburg und Umgebend abgehalten werden, bei Ihnen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie nach Vorlagen (Splein, (rohig) einfach und moderne Lebens- und Bekleidungs- und Arbeiterarbeiten für jede Größe passend leicht zu schneiden können. Wir zeigen weiter, wie Sie ganz nach Ihrem Geschmack und für wenig Geld immer schön gefaltet sein können. Wir zeigen ferner, wie Sie unmoderne Kleider modernieren oder für Kinder unmodernen können, damit Sie nicht immer wieder Geld für neue Kleider ausgeben brauchen. Rein Kurzes! Kein Unterricht! Keine Beschnidung! Werb. lässt einfach! Der Besuch einer einzigen Vorführung genügt! Die größte Umwandlung auf dem Gebiete der Schneiderei (unabhängig von der Beschaffenheit der Vorrichtungen) ist die von Frauen zum Schneiden und bringen Sie Ihre Bekannten mit! Die Vorrichtungen sind in Merseburg: Zivill. Oberlehrermeister Dr. H. Dienst, den 5. Dez. bis einschließlich Freitag, den 8. Dez. 33, täglich 11 Uhr vorm., 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends. Unkostenbeitrag nur 30 Pfg. Patentverm. Breslau.

Für Merseburg erstma lig u. einmalig!

Königswusterhausen

- 6.00: Wetterbericht für die Landwirte. 6.00: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 6.30: Rundfunknachricht. 6.40: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirte. Anschl. Tagesgespräch 6.45: Frühkonzert. In einer Pause gegen 7.00: Wetternachrichten. 8.00: Sperrzeit. 8.45: Lebensbilder für die Frau. 9.00: Sperrzeit. 9.00: Sperrzeit. 10.00: Sperrzeit. 10.10: Schulfunk. Junger Jura. Ein Bild aus der Zeit der Reformation. Gespielt von Julius Neumann. 10.30: Frühkonzert. 11.10: Deutscher Gewerbetierbericht. 11.30: Stunde für die Mutter. 11.45: Erlebnis auf Korsika; Dr. Heinz Hoffmann. 12.00: Wetterbericht für die Landwirte. Anschließend: Mittagskonzert (Schallplatten). Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirte. 12.30: Sperrzeit. 13.45: Neueste Nachrichten. 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten). 14.10: Bilder für den Weihnachtstisch. Anführer: Frau: Frauenarbeit als Aufgabe. Wir plaudern mit einer Großschmiedegründerin. 15.30: Bilder und Hörerberichte. 15.45: Kamerabild auf der Deutschen Buchmesse. 16.00: Kammerkonzert aus Leipzig. 17.00: Jugendkonzert. 17.30: Zur Unterhaltung: „Maritäten-Revuet“. 18.00: Das Gebot. 18.05: Weihnachtsmusik mit der Eckerlinke. Die germanische Bundeshaushalt mit dem Teutoburger Wald; Heinrich Rau. 18.25: Politische Zeitungsbesprechung des Preussischen Reichstages. 18.40: Wetterbericht für die Landwirte. Anschließend: Kurzbericht des Preussischen Reichstages. 19.00: Weihnachtskonzert: Stunde der Nation. Hansmusik von Carl Maria von Weber. 20.00: Von Deutschlands Glück und Ehre. Bericht Generalleutnant a. D. von Weisig. 20.10: Deutscher Kalender: Dezember. Ein Monatsbild vom Königsweiserhändler. 21.00: Wiederholung eines Kammerkonzertes aus der Leipzig-Buchmesse. 21.30: Tanzmusik. 22.40: Wetter- Tages- u. Sportnachrichten. 23.00: Die große Stunde der Frauen. 23.45: Deutscher Gewerbetierbericht. 24.00-0.30: Fortsetzung der Tanzmusik.

Wegen Erkrankung des jetzigen, lude fo. ein laub., ehrl. Hausmüllers (entf. mit allen Zeugnissen) welche im Kochen nicht unerfahren ist. Frau J. Sachse, Fleischerstr. 8, Galtz. Nächtlich, Bes. Galtz Mühlstraße 26.

Bild 45-60 Pfd. Maltweizen. Mühlig zu verkaufen. Abwärtsstr. 10 II.

2-3-Zim.-Wohnung zu sofort, spätestens 15. 12. 33, Off. unt. C 1567 Gefch.

Mittleres Wohnhaus und Nebengebäude mit Vorkellern, Stadtmiete zu verk. Vermieter verbr. Weimar, Jakobstraße 43 I.

Ab morgen steht wieder 1 neuer Transport oltprühlicher. hochtragender und abgehalter.

Wir bauen ständig an der Erweiterung unseres Werkstoffes. Jeder neue Leser macht auch den Interessierten wertvoller. Bauen Sie mit an der Erweiterung Ihres Geschäftsumlages durch das Inserat im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Heute morgen 4 Uhr verschied sanft nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Stellmacher-Obermeister Hermann Selle im 73. Lebensjahre. In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen Erich Selle Stellmachermeister Merseburg, Meuschauer Str. 7, den 4. Dezember 1933. Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 6. Dez. 1933, 15 Uhr von der Kapelle d. Neumarktfriedh. aus statt.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgangs meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, sagen wir allen die uns mit Blumen, Schrift und Worten trösteten, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Meißner für die tröstlichen Worte im Hause und im Grabe, Herrn Lehrer Götze und der Schützlinge für den Gesang. Ferner dem Jagdverein für das letzte Geleit, sowie allen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten. Aber dir, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe Sanft“ in die Ewigkeit nach. Sporga, den 2. Dezember 1933. In tiefster Trauer Ida verw. Langrock, geb. Häußler nebst Kindern

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Richard Dietrich Merseburg, Sand 18, Telefon 2331 Erd- u. Feuerbestattung Auskunft wird kostenlos erteilt Leichenautos - Sarglager Geschäftst. deutsch. Herold

Kirchl. Nachrichten Dom. Getraut: Otfried, F. d. Zimmermann Alfred, Witwe Sannleere, Eva, F. des Kaufmanns Kurt Körte. G. e. t. u. a. Der Zimmerer Alfred Blume u. Frau Charlotte geb. Hötje. Der Korrespondent Herb. Wolf u. Frau Emma geb. Malpricht. D. e. r. g. i. t. Frau Paulska Schmidt, geb. Henmann, Frau Margarete Hartung, geb. Wacker, Frau Elisabeth Bartel geb. Lippe. Stadt. Getraut: Der Schlosser K. Friedrich mit Frau O. geb. Reich. Der Maschinenmüller K. Schmidt mit Frau H. geb. Mäcker. Der Kaufmann K. Dreier mit Frau G. Schulz. Der Schlosser E. Ermisch mit Frau K. geb. Dornberger. Der Zimmerer K. Dornberger mit Frau O. geb. Ehrlich. D. e. r. g. i. t. D. Witwe Ubbje. Der Rentner Ludwig. Die Witwe Widwe. D. J. Invalide. Der Rentner Hanke. Altenburg. D. e. r. g. i. t. D. Metzger Alfred Jork u. Frau Helene Buch geb. Kür. D. Kaufmann Kurt Zohle u. Frau Käthe geb. Brandt. D. Schmied Friedrich Radenholz u. Frau Gertrud geb. Blüthner. Der Kleiner, Walter Urban mit Frau

Todesfälle: München. Eile Müller geb. Senff, 60 J. Halle. Walter Telle, 18 J. Beerdig. 5. Dez. 12.15 Uhr, Sildfriedhof. Tages Wiemann geb. Franz, 49 J. Beerd. 5. Dez., 14.30 Uhr. Gertraudenfriedhof. Erika Menzel geb. Erdle, 65 J. Sodaun. Domin Lehmann, 81 Jahre. Kietichen. Marie Mehring geb. Faß Engelsdorf. Otto Hertling, Gaswerksdirekt., 56 J. Beerd. 6. Dez., 14 Uhr. Sildfriedhof. Leipzig. Alfred Blajewald, Oberpostdir., 1. 8. 70 Jahre. Gausig. Albert Georg Mühlbach, Justizsekretär I. R., Beerd. 5. Dez. 15 Uhr. Gausigher Friedhof.

# Spionin gegen Spionin

## Das Schicksal der schönen Tänzerin Majewska / Die charmannte Wienerin

**Die Tänzerin Majewska**

In einem Theater Warschaws stand sich die Aufsicht der Automobiler, Offiziere in glänzenden Uniformen. Herrin im Frack, elegante Frauen füllten das Parquet und die Ränge. Die schöne Tänzerin in Zierlicher Majewska war ebenfalls eine Galaabend. Es ist vielleicht nicht so sehr ihre immerhin außergewöhnliche Kunst, die die Warschauer Gesellschaft begeistert, als vielmehr ihre ungewöhnliche Schönheit. Die Majewska ist der Stern der Warschauer Gesellschaft. Männer von Rang und Geltung drängen sich danach, von ihr empfangen zu werden, sie einladen zu drehen. Die Offiziere der Warschauer Garnison wettern, um die Gunst der schönen Frau. Aber Zuzana Majewska ist sehr wählerisch. Nur wenige genießen den Vorzug ihrer Freundschaft. Zu den Wenigen gehören auch einige einflussreiche polnische Offiziere.

**Im Banne der charmannten Wienerin**

Zuzana hat einen Bruder, einen jungen, ein wenig degenerierten Menschen, der ungleichzeitig seine andere Beschäftigung hat, als sich der Verehrung schöner Frauen und dem Spiel zu widmen, und der in den eleganten Warschauer Miets und Bars kein Unbekannter ist. Der junge Majewski bemerkt eines Tages in einer Bar eine wunderhübsche Frau. Er setzt alles daran, sie kennenzulernen, was ihm auch gelingt. Die schöne Frau scheint ein Geheimnis zu umgeben. Obwohl Majewska fast täglich mit ihr zusammen ist, kann er ihren Namen, trotz aller Anstrengungen, nicht erfahren. Das reizt ihn. Er will sie ihm selbst sagen, daß sie aus Wien stammt. Er bringt nicht weiter in sie; für ihn ist sie die schönste Frau der Welt, die „berühmte charmannte Wienerin“. Majewska verläßt völlig ihrem Bann. Da sie ihn nicht ein wenig liebt und nicht beharrlich, wird er aufgeschreckt, sie von seiner Bedeutung immer mehr zu überzeugen. Dabei läßt er einmal durchblicken, daß er das Leben einer Anzahl Menschen in der Hand habe. Die charmannte Wienerin lächelt ein wenig ungläubig und setzt den jungen Mann dadurch, mehr auszuwandern, er hat hart und verantworten kann. Nach seinem Bannspruch spielt ein triumphierendes Mädchen um den Mund der schönen Wienerin. Sie hat erreicht, was sie ersehnte.

**Der höfliche Empfangschof**

Wenige Tage später sieht die Majewska in Gesellschaft eines polnischen Generalstabsoffiziers, der ihr völlig unbekannt ist, in der berühmten Warschauer Weinstube. Ihre ungewöhnliche und eigenartige Schönheit, die absolute Zurückhaltung, die sie dem fast ungemessenen Werben des hohen Offiziers entgegensetzt, der demüthigster Reiz und Zerknirschung, die Majewska nicht nur keine Umkleung vorzuziehen, sondern auch die Falsche, daß er mit einer großen Aufgabe im Dienste seines Vaterlandes betraut ist. Er vertritt der schönen Frau, was sie verlangt, und es ist nicht wenig, was sie von dem Offizier fordert. Reiner von beiden, aber auch nur im geringsten, daß sie beobachtet werden. Durch die Falschheit des vornehmen Hofes, vorbei an diskret gelegenen Nischen, geht der Empfangschof, verbeugt sich höflich nach allen Seiten und begrüßt die Gäste. Er ist ein gut aussehender Mann, groß mit honig, unermesslichen Gesichtszügen. Wie zufällig blickt der Empfangschof gerade in dem Augenblick zu dem

Zisch hinüber, an dem die Majewska und ihr Begeleiter sitzen, als der Offizier ein gefaltetes Blatt Papier aus der Tasche zieht und es unter keinem Zufallentzug verliert. Wenige Minuten später läßt die Tänzerin das Papier in ihrem Handtäschchen verschwinden.

**Die Falle**

Kurz vor Mitternacht verlassen die Majewska und der Offizier das Lokal. Draußen wartet ein Kraftwagen. Der Offizier begleitet die Majewska an den Schluß, beugt sich über ihre Hand, küßt sie, während die schöne Frau, bereit einen Fuß auf dem Trittbrett des Wagens, ihm Schwärze leise zuruft und verpflichtet, ihn am anderen Tage wieder anzusehen. Unbeweglich sitzt der Chauffeur, die Hände tief in die Stirn gezogen, am Steuer. Ein Druck auf den Pedal, der Kraftwagen fährt davon. In rasendem Tempo läuft er durch die Straßen Warschaws, kein Verkehrspolizist kann die Nummer des zu unvorsichtigermaßen fahrenden Wagens infolge der überaus großen Schnellleiste erkennen. Ueber die nachlässigen Straßen Warschaws geht es mit der Radrückstrahl ruffische Grenze. Die Majewska hat sich weit in die weichen Polster zurückgelehnt; sie ist müde. Die letzten Stunden waren für sie sehr aufregend, aber nun ist ja alles vorbei. Sie fühlt nach ihrer Handtasche, etwas sehr Feines nimmt sie über die Grenze Wolens mit. Da wird sie unruhig aus ihren Gedanken und Träumen aufgeschreckt. Soll-beachte verfahren die Wienerin. Die Tänzerin und der Chauffeur, der niemand anders ist als ihr Bruder, werden höflich gesehen, ausgeteilt, ein großer schwarzer Mann mit hohem, unbeweglichem Gesicht hilft der Majewska

aus dem Wagen. „Ich bitte um Ihre Handtasche, Madame“, sagt er sehr kühl und verbeugt sich in der Erwartung des Warschauer Weinstubs. Die Majewska erbeugt, als sie ihn erkennt, aber sein Muskel bewegt sich in ihrem schönen Gesicht. Sie weiß, daß sie ihr Spiel verloren hat. Die „berühmte charmannte Wienerin“, die niemand anders war als eine Geheimagentin des polnischen Geheimdienstes, hat gefehlt. In

Wir sahen in der behaglich warmen Stilleheit im Saal, hatten die Wärme unter den roten Holzfuß getrocknet und trauten uns gleichwohl über die Hitze, die der kleine Kanonenschein ausstrahlte, wie über die Hitze, die verlockend aus den vollen Groggläsern empor dampfte. Wir sprachen von Sporterebnissen, und die Unterhaltung schmeckte wenig, und gleichmäßig im Raum wie die kleinen Rauchwolken im Schein der kleinen Petroleumlampen.

Was der lange Fred Heintens das Wort ergriff.

„Ihr habt alle miteinander recht“, meinte er. „Aber es will ich auch sagen: Wenn der Reformismus nur kommt, dann kann mir der schönste Sport geföhlen bleiben.“

„Wißt du denn einmal ein solcher Sportfanatiker gewesen?“ meinte einer von uns.

Heintens schüttelte den Kopf. „Nein, ich nie. Für mich ist das Schließen die schönste Erlösung, bei der ich mir Kraft für das ganze Jahr hole, und das werde ich mir nicht selber wegnutzen verderben. Aber man kann durch andere in Gefahren hineingezogen werden, denen man selber als vernünftiger Mensch nichts aus dem Wege gehen würde.“ Gleichsam als Aufschlußzeichen blies er eine dicke Rauchwolke vor sich hin.

# Stürme am Julierpaß

Erzählung von Heinz Weisfeld.

Seit die Worte sprudeln man nicht, wenn nicht irgendein Erlebnis dahinter steht. Unsere fragenden Blicke bewiesen Fred Heintens zur Genüge, daß wir auf dieses Erlebnis gespannt waren, und er ließ sich nicht lange bitten.

„Das ist vor drei Jahren ein paar Semester in Zürich studiert habe, wußt ihr ja, und daß ich nicht den ganzen Winter in der Stadt ausblieben konnte, das werde ich euch denken können. Und so habe ich, als der Winter gerade in den Hochlagen eingesetzt war, Schneefälle und Spornlagen zumalmen und fuhr mit drei Freunden nach Graubünden ins Oberhalbstein. Einer von uns hatte ein kleines Auto, in das wir alle

Ein kleiner Ding  
Bogens unsrer Leben,  
Und viele Geschlechter  
Reihen sich dauernd  
An ihres Daleins  
Unendliche Ketten.      Goethe

Niemand hat Bildung anzuspochen,  
Der nicht Religion hat! Das wahrhaft  
Büchse ist nur die Religion; der Feinsten  
bleibt ein Wilder ohne sie. Aber Religion  
ist eben ein ander Ding, als ihr meint.  
Fr. Ch. Dijkster



Lämmer-Drillinge

Auf einer spöttischen Farm erblickten Lämmer-Drillinge das Licht der Welt, eine Seltenheit in der Schaafzucht. Zutunlich lassen sich die kleinen Tiere von der Bäuerin im Arm halten.

# Das Märchen vom Glück

## Ein Liebesroman / Von Else Marquardsen-Ramphöener

Urheberschutz - Copyright 1932 by A. Langen / G. Müller, München

18. Fortsetzung.

„Daß sie, sie kommen doch nicht auf das Wirkliche, und amiel Tage lang wird es schon nicht gehen. Nebenfalls muß ich dich schon, aber laß denke ich, ich werde mir alles nur ein. Abends morgens muß ich dich leben, hört du?“

„Denn nicht lächelnd und beglückt und Hand auf.“

„Ich muß dich fort, Genrif, und du sollst noch etwas Schönes haben. Was kann ich Wert der Welt haben?“

„Süß ich morgen vormittag zu vermeiden und nachmittags fage ich dir dann Bescheid. Wohin, Deltmers?“

„Ich, ich habe da nebenan in einem Baum etwas gefunden, das wollte ich mir gerade notieren, als ich durch den Schrei vorhin gestört wurde; einen Augenblick bitte, ich bin gleich wieder da.“

„Deltmers fand, er machte sich auszeichnet in der Jo ganz aus der Wode gekommen Hoffe das Gefanten, die ihm die Verhältnisse aufzuwinden hatten, und verstand mit einem verflochtenen Rädeln. Man kann sich doch niemals aus! Er hätte dem Feinde die Inhaberschaft besetzte Verleibtheit gar nicht angetraut, um so mehr, als er ihn ja häufige neben der schönen Gertraude gesehen hatte, mo Deltmers nun was sonst mit seiner großen Steinhaut herumgegangen war. Aber jetzt? Ein Junge, ein ganz bummer und unbeschwerten Junge schien er zu sein.“

Der bummle Junge blickt unterdessen betrunken sein Maedel im Arm, wie sie das für Jungens gehört, ob unbeschwert oder nicht. Er ist ihr tief in die großen Braunaugen und sagte ganz, ganz leise:

„Du Süßes, du Schönes, du Wunder, du Meines! Du bist doch Meines?“

„Ja, ja, Süßer, ich bin dein. Und du mein?“

„Und ich dein“, sagte Herrif von Deuten, und lächelte sein Mädchen.

„Und morgen früh, nein, heute früh, schreibst du an deine Mutter, daß sie herkommt, nach! Wannsie verläßt dich, und deine Schwester auch; ich forage ihr einen Krankenwagen; deine Schwester soll drauß sein, wenn es geht. Dann fliehst wir hier mit dir; während der Zeit wird alles gerichtet, und in drei Wochen bist du meine Frau. Hört du, Süßling?“

„In drei Wochen? Ach!“

„Ja, schneller geht es leider bei uns nicht“, sagte Deuten mit glücklichen Worten und küßte Deltmrad zum Abschied, das ihr der Atem verging.

Kapitel 16.

Spät erst am Morgen erwachte Deltmi, und ehe sie noch ganz bei Bewusstsein war, mußte sie schon, das etwas Wunderbares geschehen war. Als dann die volle Orientierung über sie kam, vergaß sie das Gefühl noch einmal in den Rücken und die rechte Hand. Nicht einmal kam ihr dabei das Wissen von ihrer Situation, und daß sie einen der reichsten Männer der Welt heiraten würde, wenigstens nicht so, daß sie diesen Reichthum Deutens als einen Vorteil für sich empfand. Denn wenn sie auch unter der Art und der letzten Jahre gelitten hätte, sie hätte es doch mehr um der Mutter willen getan, und um der schmerzlichen Tätigkeit der Schwester willen bei der Kranken; aber die Stellung, die ihr Bescheid tief durchdrungen innerhalb des Volkes befriedigt hatte, wirkte sich in dieser

lesten Nachfragen dahin aus, daß ihr Gefühl allein nicht wichtig schien, nicht aber die Art, wie man mit ihm oder ohne ihn lebte, und sich gab. Hätte sie einen sehr armen Mann geliebt, so würde es Deltmrad geschmerzt haben, der Mutter nicht helfen zu können, und sie würde beobachtet haben, daß man immer so sehr rechnen mit dem Geld hat, wie sie hatte. Die reiche Männer liebt, dachte sie an sein Geld als seine Feind und seine Verantwortung, die sie ihm zu tragen helfen mußte, daß sie sich ihrer Herkunft würdig erwies.

„Deltmi begann den Tag damit, daß sie ihrer Zote mitteilte, sie habe starke Zahnschmerzen, und wolle barum niemanden sehen; nachher hatte sie zum Glück noch ein Briefchen und nur Herr Deltmers lief vorzulassen, wenn etwas Wichtiges ihn zu ihr sähre. Auf diese harmlose Dinge hatten sich Deltmers und sie bei der netzlichen Deltmrad geeinigt, und somit dem so oft schon mitdrängenden Zahnarzt eine weite Strecke zu tun, wenn alle dieletenialen Befunde, von denen jungen Mädchen und junge Frauen erzählten, tatsächlich bei ihnen gemacht worden wären!“

In tiefer innerer Ruhe sah sich Deltmi dem Bewußtsein ihres Glückes hin; sie sah auf ihren Hals, sah den See unter sich und das hübsche Meer vor sich und hatte Frieden. Die schöne Frau sah es nicht mehr. Die Sache mit dem Ministerposten würde sich auflösen, und Gertraude würde herkommen. Man würde Baby Ulrich heimlich finden können, und der Mutter ein Leben werden, das nun wirklich so sein würde, wie man es ihr bisher immer nur vorgespiegelt hatte. Sie aber, Deltmi, sie würde dem Manne, neben dem sie lebte, jede Stunde, die er nicht der Arbeit gehen mußte zum Glück zu machen verleben, und so ihm helfen dadurch, daß sie ihm Kraft gab. Und sie würde das höchste Gefühl von Zufriedenheit haben und den besten Reichtum. Ja, wie glücklich! Niemand sonst Gertraud, daß sie den Dunkel Weltinnen zum Vetter des Gonen machen, und der konnte dann sehen, wie er mit Gertraude fer-

vier misamt Brettern und sonstigem Gepäck hineingezogen, und so kamen wir schnell an unser Ziel. Wir hatten das kleine Dorf Bivio unterhalb des Julierpasses als Stützpunkt gemacht, fanden angenehme Schenkegeschäfte für uns und schlüfen uns glücklich und zufrieden.“

Heintens half seiner schätzlichen Gefühle etwas nach und zuckte die Achseln. „Lange Dauer hatte dieser Friede nicht. Eines Mittags hörten wir von unserem Wollhof mit Entsetzen den Klang einer fremden Antifone. Das die Wienerin eine junge Dame war, die es sich in den Kopf gesetzt hatte, auch ausgerechnet an den Hängen des Julierpasses Winterpost zu treiben, erweckte bei mir gleich Vorstellungen, die dann auch schneller als gedacht zur Wirklichkeit wurden. Zwei Tage nur hatte sich das unternehmungslustige Mädchen, eine Herrin Fabrikantentochter, uns bei unseren Touren angegeschlossen, da war die ganze Kameradschaft zum

Weiß und gesunde Zähne  
**Chlorodont**  
die Qualitäts-Erzeugnisse

So träumte Helmi in den ersten Tag ihrer Brautpflicht hinein, und dann lief sie sich hin und begann ihren inhaltschweren Brief an die Schwester auf Rembrandt.

Mitten in dieser Beschäftigung wurde sie unterbrochen durch die Meldung, ein Vote von Siegmüller wünsche sie zu sprechen. Genügsig durch die frühere Erfahrung und die Einstellung von Deltmers dazu, ließ sie diesen herauskommen, und gab Anweisung, den Vote erst einzulassen, wenn Herr Deltmers da sei. Giltig kam er und begrüßte sie herzlich:

„Guten Morgen, kleine Gertraud. Freue mich riesig, daß alles schon klappert. Diesen Vote hatte ich gerade eben ermarkert. Bitte, lassen Sie sich nichts merken, und geben Sie ihm ruhig das Armsband, das er abholen wollen wird. Ich bleibe hier und mache den Jungen, Achtung, er kommt; wenn es beresche ist, wie neulich, schreiben Sie sich das Haar aus der Stirn.“

Deltmers ließ sich schnell nieder und verzehrend half hinter der Worengeweitung, er jedoch Deltmrad nicht aus den Augen ließ. Als sie sich das Haar von der Stirn zurückführte, richtete sich Deltmers auf und betrachtete sich den jungen Mann genau. Er sah außerordentlich befangen aus und machte den Eindruck eines Menschen, der sich sehr unbedarftig läßt. Seine Kleidung war abgetragen, aber sauber, und alles in allem wirkte er mit seinem blauen Gesicht und den angstvollen Augen gar nicht wie der Angeheulte einer solchen Weltfirma wie Siegmüller & Co.

„Verzeihen, gnädigste Kamelle!“, sagte er schüchtern, „ich soll auf Anweisung von Herrn Kommerzienrat Siegmüller das Schmuckstück wieder holen, das ich neulich brachte; hier ist der entsprechende Brief.“

Deltmers beobachtete, wie die Hand des jungen Mannes alterte, als er den Brief hinreichte, und ihn, den gelbten Menschenjäger, überkam ein hartes Mißgefühl für das arme

Der goldene Ehrenring

Eine Erzählung aus dem alten Rom / Von Edmund P. Koch

Zeine. Amet von uns schlangen sich fast am das Glanz einander bei der nächsten Nacht...

Sich mühsam auf den Beinen haltend, stolperte Caius, der Sohn des Fabricius über die laubige Via Tuscus...

nen Einzelnen, Jangem, Frauen — über die Edelsteine, die feinen und dickeren Gold- und Silberdrähte...

aus der Stirn gestrichenen Haaren der Tage gemahnt, hatte er den Ring an eine lange, silberne Schnur gebunden...

Ein Schrei der Vermundung, des Entsetzens ging durch die Menge. Kurz vor des Kaisers Augen, an einem Hofen, hatte sich die Schaar...

Der Tote klagt an

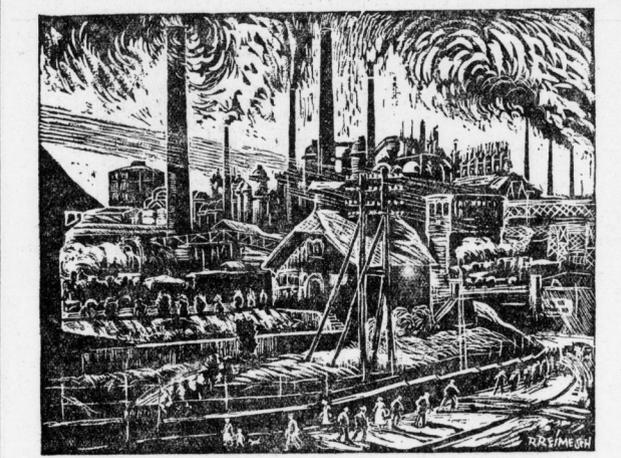
Die Mühlen der Gerechtigkeit maulen langsam, sagt man oft. Bisweilen scheint es gar, als sei ein behendes Rädchen der jermalmenden Kraft der riesigen Seile entschlüpft...

Am nächsten in Pisto nach mir der Vize einer Brief. Die Dame war nicht recht...

Es gab noch einen heilige Karte, als mein Freund, der das Auto brach, nicht alle vier...

Unter höchlichem Gelächter hatte sich Caius verneigt und war aus dem „Goldenen Haus“ des Hofes gestiegen. Still lag der junge Mensch in dem weiten Sessel...

Sehntausende füllten den Atrium. Vergebens hatte Caius versucht sich in die Loge des Kaisers vorzubringen...



Die Röhling-Eisenhütte in Völklingen (Saargebiet)

Mit eigener Entschlossenheit und unbeirrt von allen Ergriffen verlangt das einzige Volk an der Saar mit einer Abstimung auf Grund des Vertrages von Versailles seine Rückkehr zum deutschen Vaterland.

Deinens legte die Pfeife auf den Tisch. „Was ist das jetzt noch ein Spielchen?“...

„Und die Alice?“ fragte einer von uns. „Fred Deinens verlor die Pippen ein wenig. Man fand sie nicht mehr oben...“

„Es wurde still am Tisch. Deinens sah uns mit einem leisen Grinsen an. Sie selber haben wir nicht gefunden...“

bedeutende Gesicht, das hier zwischen die Feder einer Feder nicht eintrafen war und darin jermalmend werden sollte.

„Das glaube ich wohl, junger Mann. Aber lassen Sie sich doch nicht irritieren...“

„Erlaubt mir, Herr Direktor, die Ihnen den Fingerring zu zeigen...“

„Gut, gut, das ist eine feine Sache...“

Stumm und beschämt nickte der Direktor. „Ich bin der Direktor...“

„Wenn Sie so nötig zu mir sind, mein Herr...“

„Ja, reden Sie nur, und haben Sie keine Angst...“

„Ich weiß, dass Sie mich nicht...“

Wieder. Und heute sollte ich wieder kommen. Ich war sehr glücklich und doch mit demselben...

„Hier wollte sich der junge Mann unterbreiten, denn der Diener kam mit dem Frühstückstafel, dessen Herrlichkeiten er mit einem...

„Also da, mein Herr, laute er jetzt fast flüsternd...“

„Sie sind denn nicht auf die Idee gekommen, das Sie die Feder einziehen...“

Ausführung des Häfells aus voriger Nummer:

- Kreuzworträtsel: a) 1. Was, 4. Posa, 8. Glat, 10. Stab, 11. Senat, 13. Art, 14. Rasta, 16. Wotat, 18. Deme, 20. Hai, 21. Egebe, 23. Effe, 24. Erbe, 26. Veere, 28. Gar...

„Nur nicht, solange der alte Mann zu mir sprach, aber auf der Feder hierher schon...“

„Nein, das glaube ich wohl, Na, junger Mann, nun frühlichken Sie mal erst ordentlich, und wenn Sie richtig fast find, dann werde ich...

„Alle Hände voll hatte Deinens zu tun, um den ganz aufgewählten jungen Menschen zu beruhigen...“

„Dieses Wissen, das er bereits verwenden konnte, war ihm sehr wertvoll, und er hätte sich wohl annehmen lassen...“